

(S. 603–730), stellt die in der Sächsischen Provinz überlieferten oder sogar hier entstandenen hagiographischen Schriften über Franziskus und Klara, Mirakelsammlungen, Ordens- und enzyklopädisches Schrifttum sowie Texte zur Jurisprudenz, Exegese, Katechese und Predigt zusammen. – DERS., Franziskanische Geschichtsschreibung (S. 731–844), führt die Chroniken (Sächsische Weltchronik, Albert von Stade, Erfurter Chronik, Detmar von Lübeck u. a.), Annalen (Bremen, Lübeck u. a.), Konventschroniken und sogar Inschriften auf dem Chorgestühl bzw. im Chor oder Refektorium auf, um gerade die historiographischen Quellen der Provinz auszuschöpfen. – Es folgen eine Auflistung der Provinzialminister und -vikare (S. 845–847), chronologische und alphabetische Tabellen zur Provinzgeschichte (S. 849–865) sowie die von Gunhild ROTH gefertigten Orts- und Personenregister (S. 949–978). Der voluminöse Band, der sich natürlich den Gegebenheiten und Einschränkungen der Überlieferung beugen muss, stellt ein eindrucksvolles Zeugnis interdisziplinärer Bemühungen dar, ein historisches Gebilde nach allen sich bietenden Möglichkeiten zu rekonstruieren. 2010 löste sich die Sächsische Franziskanerprovinz auf und wurde mit drei anderen zur „Deutschen Franziskanerprovinz“ vereinigt. Für die Ordens-, Regional-, Geistes- und Religionsgeschichte ist mit dem Band ein bemerkenswerter Beitrag gelungen.

Michael Menzel

I Francescani e la crociata. Atti dell'XI Convegno storico di Greccio, Greccio, 3–4 maggio 2013, a cura di Alvaro CACCIOTTI / Maria MELLI (Biblioteca di frate Francesco 15) Milano 2014, Ed. Biblioteca Francescana, 396 S., Abb., Karten, ISBN 978-88-7962-219-6, EUR 38. – Kreuzzüge gelten heute vielen als schlecht, Franziskus und seine Anhänger aber als gut. Diese Dichotomie steht hinter dem Band, der durch conclusioni von Franco CARDINI (S. 363–376) abgeschlossen und durch ein Namenregister (S. 377–396) erschlossen wird. Man liest acht Beiträge, die oft kompetent und anregend den Forschungsstand resümieren. – Grado Giovanni MERLO (S. 15–30) behandelt die wenigen Stellungnahmen des Franziskus und der radikalen Franziskaner zu den Kreuzzügen und zur Häresiebekämpfung, Anna AJELLO (S. 31–55) die Vorstellungen vom Islam v. a. der Franziskaner Fidentius von Padua und Adam von Marsh im 13. Jh. und im Itinerarium ab Hybernia ad Terram Sanctam der Fratres Simon FitzSimon und Hugo Illuminator 1323. – Marina BENEDETTI (S. 185–202) orientiert über den noch von dem Franziskanerpapst Sixtus IV. angestoßenen und durch Franziskanerobservanten als Inquisitoren vorangetriebenen Kreuzzug gegen Waldenser in Savoyen und der Dauphiné 1488 (vgl. G. G. Merlo, Val Pragelato, 1988). – Giuseppe LIGATO (S. 203–272) erläutert ausgezeichnet quellengestützt und gut orientiert über die aktuelle Forschung Prophezeiungen im Zusammenhang mit dem Vierten Kreuzzug von 1202/04 bei Sicard von Cremona und Salimbene de Adam von Parma. – Paolo EVANGELISTI (S. 273–321) betrifft franziskanische Missionsprojekte im 13. Jh., v. a. bei Fidentius von Padua, Václav Vok FILIP (S. 323–342) die Franziskaner in den böhmischen Ländern und die Kreuzzüge gegen die Hussiten wie gegen Georg von Podiebrad, Anna BENVENUTI (S. 343–361) die spätm. Franziskaner in Jerusalem und im Heiligen Land. – Aus dem Rahmen fällt die geradezu